

Abstract zur Masterarbeit

„Jugenddelinquenz und ihre Ursachen – Eine Untersuchung jugendlicher Gewaltkriminalität im Hinblick auf die Rolle der Sozialisationsinstanzen und der Verantwortung der Gesellschaft“

von Daniela Majewsky

Die vorliegende Masterarbeit illustriert, dass der Vorwurf einer Verrohung und Brutalisierung der Jugend, wie teilweise in den Medien dargestellt wird, nicht haltbar ist. Hierzu wird zunächst das Hellfeld der Polizeilichen Kriminalstatistik im Bereich der Gewaltkriminalität ausgewertet und mithilfe von soziologischen, sozialpsychologischen und psychologischen Kriminalitätstheorien werden erste Erklärungsansätze für mögliches Gewaltverhalten aufgezeigt. Die Theorie des entwicklungspsychologischen Ansatzes verdeutlicht hierbei die Aufgaben der einzelnen Sozialisationsinstanzen und deren Beitrag zur Entwicklung zu gewaltaffinem Verhalten. Es wird deutlich, dass eine Kumulation verschiedener Defizite oder Defekte innerhalb der Sozialisation eines Jugendlichen zu einer Intensivtäterschaft im Bereich der Gewaltkriminalität führen kann.

Der Umgang mit jugendlichen Delinquenten wird vielfach mit einer Erhöhung des Strafmaßes in Verbindung gebracht. In dieser Masterarbeit werden Vor- und Nachteile einer Strafmaßerhöhung diskutiert sowie mögliche weitreichende Konsequenzen aufgezeigt. Es wird veranschaulicht, dass eine Strafmaßerhöhung weder zur Konformität jugendlicher Delinquenten noch zur Abschreckung anderer Jugendlicher gereichen kann. Darüber hinaus wird deutlich, dass die Medien in der Wahrnehmung von Jugenddelinquenz eine nicht zu unterschätzende Wirkung haben.

Der empirische Part dieser Masterarbeit, der auf vier Experteninterviews basiert, untermauert u. a. die Forderung nach weiteren Forschungen im Bereich jugendlicher Gewaltintensivtäter, da diese im Gegensatz zur ubiquitären Jugenddelinquenz eine besonders hohe Sozialschädlichkeit aufweisen.